

Verkauf:
 Montag früh 7 Uhr.
Inserate
 werden angenommen
 bis Abends 6, Sonntags
 bis Mittag
 12 Uhr:
 Marienstraße 18.

Umgel. in dies. Blatte;
 das seit 18500
 Exemplaren erscheint,
 haben eine erfolgreiche
 Verbreitung.

Dresdener Nachrichten

Tagblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement:
 Vierteljährlich 20 Rgr.
 bei unentgeltlicher Be-
 ferung in's Haus.
 Durch die Königl. Post
 vierteljährlich 22 Rgr.
 Einzelse Nummern
 1 Rgr.

Inseratenpreise:
 Für den Raum eines
 gespaltenen Zeils:
 1 Rgr. Unter „Kings-
 landt“ die Zeile
 2 Rgr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum des Herausgeber: Kreyßig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 12. März.

— R. Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Herrn Director Külle hielt die hiesige Handels- und Gewerbekammer vorgestern eine öffentliche Sitzung ab, in der die Ministerial-Vorlage über das neue deutsche Maßwesen zur Verhandlung kam. An der Debatte beteiligten sich außer dem Referenten, Herrn Kaufmann Edarti aus Pirna und dem Präsidenten vorzugsweise die Herren Julius Herrmann, Kaufmann Hornig, Kaufmann Schilling, Seifensiedermeister Albrecht (sämtlich von hier), Fabrikbesitzer Krüger aus Freiberg, Tuchmachermeister Mübener aus Neustadt b. Stolpen und Reichardt aus Döhlen. Schließlich faßte die Kammer durchgängig mit Einstimmigkeit folgende Beschlüsse: 1) Die Kammer erklärt sich damit einverstanden, daß der Meter dem neuen Maßsystem zu Grunde gelegt werde. 2) Sie erklärt sich einverstanden mit der Einführung des Centi- und Millimeters, des Kilometers, des Ar und Hectar, des Liters und Hectoliters, hält jedoch den Deca- und Decimeter für überflüssig, da die Rechnung nach 100 Theilen bequemer ist. 3) Das Pfund- und Centnergewicht sind beizubehalten, doch beklagt man, daß das 1-Pfund als gefestigtes Maß eingeführt und die Lohtheilung nicht nach dem beladischen System erfolgt ist. 4) Die Kammer verwirft bei sämtlichen Maßen die Viertel- und Achtel-Theilung und spricht sich nur für die Halb-, Fünftel- und Zehntel-Theilung aus, nach welcher allem eine Stempelung und Abmessung der Maße zu erfolgen hat. 5) Die Kammer spricht sich nicht für Beibehaltung des Fußes aus, ebenso wenig für den Lachter, die Ruthe und eine Meile von 7500 Metern. Anstatt Letzterer empfiehlt sich der Myriameter, für den der populärere Name „Meile“ beibehalten werden könnte. 6) Die Kammer hält die Zwischenheilung des Morgens und des Nachmittags für nachtheilig. 7) Die Kammer spricht den Wunsch aus, daß die separaten Medicinal-, Münz-, Gold-, Silber-, Juwelen- und Perleingewichte sobald als möglich beseitigt werden möchten. 8) Die Kammer beantragt die Einführung des neuen Maßes in der Weise erfolgen zu lassen, daß von Seiten der Staatsregierung die Neumaße in hinreichender Anzahl in Vorrath gehalten, daß ferner unbeschadet der Thätigkeit der Privatindustrie die betreffenden Reductionstabellen an Schulen und gewerbliche Vereine in großer Zahl vertheilt, und daß schließlich anstatt einer Zwischenzeit, in der beide Systeme neben einander bestehen, das neue System nach einer Vorbereitungszeit von höchstens zwei Jahren sofort an die Stelle des alten Systems zu treten habe und daß letzteres gefälligst außer Kraft zu setzen sei. 10) Die Kammer ersucht die hohe Staatsregierung um eingehendste Berücksichtigung für die endliche Regulierung eines einheitlichen deutschen Münzwesens. Auf eine Eingabe des Herrn Seeger und Käser von hier wurde nach Vorschlag Herrn Schillings folgender Beschluß gefaßt: Zur Vermeidung von Weilläufigkeiten und Streitigkeiten beim Delhandel empfiehlt die Handels- und Gewerbekammer zu Dresden die Einführung der Waage, im Handel rohes Rüchöl mit 37 1/2 Fettgehalt nach Fischer's Waage zu berechnen. In der darauf folgenden Handelskammersitzung wurde Herr Blumenfabrikant Hillmann in Sebnitz an Stelle des ausscheidenden Herrn Fabrikbesizers Richter aus Neustadt b. Stolpen gewählt. — Die preuß. Regierung hat mit der sächs. Regierung ein Gutachten über die bis jetzt bemerkten Wirkungen der Aufhebung der Wuchergesetze erbeten und war in Folge dessen eine Aussprache der Kammer veranlaßt worden, die Herr Scheller als Referent einleitete. Nach einer eingehenden Darlegung des Sachverhalts von Seiten des Herrn Hofrath Adersmann und des Herrn Bankier Günther beschloß die Kammer zu erklären, daß ihr ein nachtheiliger Einfluß weder auf dem Personal- noch auf dem Realcredit bekannt geworden sei.

— Das herrliche vom Professor Sonne ausgeführte Delgemälde Schnorr von Carolsfeld als Lohengrin, welches der König von Baiern käuflich erwarb, ist vor Kurzem der Gattin des verstorbenen Sängers als Geschenk zugegangen. — Ein schönes Zeugniß des Fortschritts eines Theils des hiesigen Publikums giebt das fortwährend mit frischen Blumen geschmückte Grab des Verewigten.

— Die allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport zu Dresden wird für das abgelaufene Jahr an ihre Actionäre 25 Prozent des baaren Einschusses als Dividende vertheilen. — Die sächs. Rückversicherungs-Gesellschaft 20 Prozent.

— In dem heutigen Benefizconcert im Schiller-Schloßchen kommt das beim Sängerefest mit so großem Erfolg gesungene „Deutsche Schwert“ von Schuppert zur Ausführung. Bekanntlich starb der Componist kurze Zeit nach dem Sängerefest.

— Herr Director Budich in Neustadt beabsichtigt in nächster Zeit eine Vorbereitungsanstalt für Gymnasien einzurichten.

— Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 10. März. Heute handelt es sich um Meineid, dessen der Auszügler Friedrich August Hoyer aus Liegau bei Radeberg beschuldigt ist. Der Angeklagte selbst bietet einen traurigen Anblick, er hat nur ein Bein und hilft sich neben einem hölzernen Stelzfuß mit zwei Krüdenstöcken fort. Hoyer ist 50 Jahre alt, betrieb Müllerei, hat schon vielfache Vorbestrafungen erhalten und zwar wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung. Da er arbeitsunfähig ist, so beschuldigte er sich mit Spinnen, Anfertigen von Waschlammern und Gefindemäkelei. Zwischen seiner Schwester, der verwitweten Eleonore Standfuß, und einer gewissen Johanne Christiane Schindler schwebte im Jahre 1863 ein Prozeß. Die Erstere hatte die Letztere wegen Beleidigung und Mißhandlung verklagt. Wir wollen vorausschicken, daß der Prozeß damit endete, daß die Klägerin den Bestärkungseid leistete und die Beklagte wegen obiger Vergehen bestraft wurde. Die Schindler soll nämlich der Standfuß einen Topf an den Kopf gemorfen und sie dadurch im Gesicht nicht unerheblich verletzt haben. In dieser Sache trat nun Hoyer als Zeuge auf. Er will den Vorfall theils gesehen, theils gehört, und zwar will er sich von 5 bis 6 Uhr Abends in seiner Wohnung, in der Oberstube befunden haben. Er sah, wie er sagt, daß die Schindler vor der Mühle stand, seine Schwester war darin. Er hörte, wie es kachte, als wenn ein Topf zerbrach. Es soll um die Zeit gewesen sein, wenn das Vieh gefüttert wird. Auch will er die Schindler haben fortlaufen sehen, ebenso gesehen haben, am andern Morgen, daß das Gesicht seiner Schwester stark geschwollen gewesen und daß Topfscherben dagelegen. Das beschwor nun Hoyer als Zeuge am Gerichtsamt Radeberg und zwar noch die Umstände beschwor er mit dazu, daß er am Tage jenes Vorfalls, am 15. November 1863, eines Sonntags, von 12 bis 6 Uhr in Liegau gewesen, also Alles gesehen habe, daß er aber um 6 Uhr mit einem Lumpenhändler, den er nicht kenne, der aber, da er eine eigenthümliche Sprache hatte, aus der Gegend von Züschewitz gewesen sein müsse, auf einem Pönnwagen nach Langebrück gefahren, wo in der Krauß'schen Gastwirthschaft das Kirnmesfest gefeiert wurde. Allen diesen Aufzügen stehen die Aussagen der Zeugen gegenüber. Der Maurerlehrling Carl Christian Günther, 22 Jahr alt, aus Langebrück, kennt den Hoyer schon lange und war 1863 im Krauß'schen Gasthose zu Langebrück Hausknecht. In jenem 15. November sah er den Hoyer dort nicht Vormittags, wohl aber Nachmittags gegen 2 Uhr in der Gaststube, von wo er manchmal in's Dorf ging und wieder nach dem Gasthose zurück, und zwar sah Günther auch noch den Hoyer um 5 Uhr und nach 7 Uhr. Um 10 Uhr wurde Hoyer vom Tanzsaal heruntergeschafft, weil er betrunken war. Er schlief im Stalle, blieb sogar den ganzen Montag in Langebrück, bis ihn Abends ein Knecht aus Wachau mit nach Hause genommen. Am Sonntag Abend ist weder ein Lumpenhändler, noch ein Pönnwagen in Langebrück gesehen worden. Als Günther dies sagt, ruft Hoyer: „Nein, meine Herren, das läßt du, Karle!“ Der Gutsbesitzer Carl Christian Wilhelm Niemer aus Langebrück kennt den Hoyer ebenfalls schon lange. Auch er sah am Kirnmesfest 1863 in seinem Dorfe den Angeklagten zwischen 5 bis 7 Uhr und den andern Vormittag ebenfalls. Der Waldarbeiter Heinrich Wilhelm Niegel wohnt in Langebrück und kennt auch den Hoyer schon lange. Er war am 15. November 1863 von 5 Uhr an im Gasthose unten in der Eckenstube, manchmal auch im Tanzsaal und zwar bis gegen 3 Uhr Morgens. Hoyer war auch da, gegen 7 oder halb 8 Uhr Abends, gerade als die Musik anging. Sie sprachen mit einander. Hoyer sagt: „Es ist möglich, daß ich mit ihm gesprochen habe!“ Niegel behauptet, es sei wirklich ein Lumpenhändler auf dem Tanzsaal dagewesen, der noch ein „Weibchen“ bei sich hatte. Einen Pönnwagen hat auch er nicht gesehen. Hoyer schenkte noch dem Zeugen eine Cigarre. Der Gutsbesitzer Johann Heinrich Claus, 48 Jahre alt, erzählt, daß Hoyer sich am Montag früh nach der Kirmeß ein Stück Kuchen bei ihm geholt. Der letzte Zeuge, Friedrich Wilhelm Jenler, 42 Jahre alt, ist Knochen- und Lumpenhändler in Züschewitz. Er kam an jenem Sonntage mit einem Hundewagen auch nach Langebrück. Er sah den Hoyer Sonntags früh, dann gegen 5 Uhr Nachmittags in der Unterstube und später noch um 7 Uhr. Hoyer sagt hierbei: „Nein, das liegt nicht drin; dagewesen bin ich, aber um diese Zeit nicht. Der hat Unrecht und der auch. Gegen den hier (auf Günther zeigend) werd' ich einen Gegenzeugen bringen!“ Zeuge Jenler sagt, ein anderer Lumpenhändler, namentlich mit einem Pönnwagen, sei am 15. November 1863 nicht in Langebrück gewesen. Diesem Allen widerspricht Hoyer auf's Bestimmteste. Herr Staatsanwalt Kofstuscher schenkt den Hoyer'schen Aussagen keinen Glauben und beantragt die Bestrafung des Angeklagten. Herr Advocat Robert Fränzel bemerkt, daß, wenn Hoyer einen Meineid geschworen, auch seine Schwester dasselbe gethan haben müsse, eine gewisse Harmonie müsse hier vorherrschen, und wenn Hoyer wirklich hätte einen Meineid

schwören wollen, so wäre er gewiß in größere Details eingegangen. Außerdem stehen heute in Bezug auf die Zeugen die Eide einander gegenüber. Namentlich habe Günther und Jenler das Gegentheil geschworen, könne sich da nicht auch Einer von ihnen geirrt haben? Beide seien Menschen. Es herrscht also hier eine vollständige Ungewißheit, und da es sich hier um ein schweres Verbrechen handelt, so sei diese Ungewißheit, diese Zweifel zu berücksichtigen. Herr Fränzel giebt das Erwünschte in Bezug auf eine einzige Stelle im Protocoll ein Falscheid vorliegen, aber bei dem Bildungsgrade des Angeklagten müsse er auch von dieser Anklage freigesprochen werden. Hoyer wird mit 10 Monaten Arbeitshaus bestraft und für fernerein der Eidesleistung für unfähig erklärt.

— Eine sehr feine Delicatsse sind die erst seit Kurzem in den Handel gekommenen Edinburgh Scottines, ein dem Gewürzberg ähnlich geformter Fisch, der an Wohlgeschmack denselben aber weit übertrifft. Das alleinige Depot dieser Delicatsse hat Herr Fr. Geißler in der Weißgasse 7.

— Am 6. d. M. Abends fiel der Gartennahrungsbesitzer Holstein aus Bemsdorf in den Wassergraben der Weißbach'schen Fabrik zu Jöha und ertrank. Der Leichnam hat noch nicht können aufgefunden werden.

— In einem Bauergut in Strießen war neulich der Sohn des Besitzers in der Oberstube damit beschäftigt das Abendbrot auf den mitten in der Stube stehenden Tisch zu setzen, indem die Mutter sich seitwärts am Ofen beschäftigte, als plötzlich der Tisch sammt dem Sohne den morischen Boden durchbrach und Alles hinunter in den darunter befindlichen Ruhestall stürzte. Die Mutter war ganz erschrocken als sie heim Umsehen diese Verletzung gewahrte, der Sohn kam aber wohlbehalten herauf, er war glücklich neben eine Kuh aufs Weiche gefallen, nur hatte er große Sorge um das im Ruhestall verfangene Brod.

— In Nauendorf ist am Nachmittage des 7. d. M. der im 4. Jahre stehende Sohn des Tuchmachermeisters B. aus Großenhain, in einem unbewachten Augenblicke in ein noch nicht 2 Ellen tiefes Jauchenloch gefallen und ertrunken.

Allgemeine Betrachtung.

Die Kriegsgeschichte verfluchen allgemach, wenigstens wird von Berlin aus in den officiellen Blättern Retraite geblasen. Trotzdem ist das Gefühl einer peinlichen Ungewißheit ein tiefes, die Besorgniß, daß diese Friedensbestrebungen nicht aufrichtig gemeint seien, eine weitverbreitete. Diese Ungläubigkeit ist durch die immer tiefer ins Volksbewußtsein dringende Erkenntniß hervorgerufen, daß der jetzige Zustand der Dinge unhaltbar ist. So oder so muß die Entscheidung jetzt lauten, das fühlt alle Welt instinctmäßig. In Preußen muß die lange vorbereitete Katastrophe endlich vor sich gehen, der Rückschlag auf Deutschland kann nicht ausbleiben, die schleswig-holsteinische Frage muß um ein bedeutendes Stück vorwärts rücken, das Verhältnis zwischen Oesterreich und Preußen erhält auf lange Zeit seine neue Signatur. Diese vier Fragen sind so eng mit einander verflochten, daß keine ohne die andere gelöst werden kann. Nach welcher Richtung aber die Lösung vor sich gehen wird, darüber ist man offenbar in den maßgebenden Kreisen Berlins selbst noch nicht einig. Die am Hofe herrschenden Einflüsse kreuzen sich noch, halten sich noch gegenseitig die Waage, keiner hat den anderen aus dem Felde geschlagen. Dem Einfluß der Königin Augusta und des Kronprinzen, welche mit besonderer Vorliebe nach außen hin die liberale Flagge aufhissen, steht die Macht Bismarck's entgegen, der seine Stärke namentlich in den militärisch geschulten Bureaukraten hat, während er selbst wieder in den Augen der Militärpartei, deren Seele der Bruder des Königs, Prinz Karl ist, nur als das Mittel zum Zwecke gilt. Er ist für die Soldatenpartei der rechte Mann, um die Schwäger in den Kammern zu Paaren zu treiben; hat er seine Schuldigkeit gethan, so ist er auch überflüssig und der Staat gehört den Soldaten. Die Bismarck'sche und die Militärpartei haben aber viel Berührungspunkte gemein und ihre Tendenzen sind nicht gerade sehr verschieden.

Nun gilt es natürlich, den König für ihre Pläne zu gewinnen, denn allerdings ist der Einfluß Graf Bismarck's zwar bedeutend, aber noch nicht so ausschließlich, daß der König sich zum ausgesprochenen Verfassungsbrüder und zum Krieger behufs der Annexion der Herzogthümer verleiten ließe. Daher läuft Bismarck auf seinen Herrn Sturm. Er arrangirt eine Adresse der Herrenhäuser und nöthigt den König zu dem Ausbruch, daß er den Umsturzgelüsten auch fernerhin entgegenzutreten werde, ferner arrangirt er eine Adresse von neunzehn holsteinischen Grafen und Baronen, um dem König glauben zu machen, die Herzogthümer brennten vor Begierde, sich burrossificiren zu lassen und an der polnischen Grenze Wachtendienste zu thun — trotzdem ist König Wilhelm noch standhaft. Er will offenbar als redlicher Mann dastehen. Bei seiner ausgeprägten hohen Mei-

rang von dem Königthum von Gottes Gnaden, bei seinem harten Widerwillen gegen Alles, was nach freisinnigen Ideen riecht oder schmeckt, bei der Fähigkeit, mit der er die ihm von der reactionären Umgebung eingepflanzten Begriffe festhält, ist es für den gewandten preussischen Premier nicht all schwer, Schritt für Schritt den König zu gewissen Entschlüssen zu treiben. Ob und in welchem Umfange dies der Fall sein wird, oder ob Graf Bismarck doch springen muß, ist so lang, als jene Conflict in der Nähe der Person des Königs nicht gelöst sind, unmöglich anzugeben — dann aber wird die Entscheidung auch nicht lange auf sich warten lassen.

Fast scheint es, als ob Oesterreich aus seiner Defensive allmählig zum Angriff gegen Preußen vorgehe. Die Minister-Conseils, die täglich stattfinden und zu denen der tüchtigste Degen Oesterreichs, der siegreiche Feldzeugmeister Benedek, eigens aus Mantua nach Wien gereist ist, sehen nicht sehr erbaulich aus. Dazu das offene Mißbilligen der Grafen-Adresse aus Holstein, die allmählig Einderung der böhmischen Stände, die besseren Beziehungen zu Deutschland, Alles deutet auf einen Umschwung hin, der durch den Gang der ungarischen Frage erleichtert wird. Diese so verwickelte ungarische Frage kommt allmählig in Schuß, und zwar in einer für die Deutschen erfreulicheren Weise, als erst schien. Der Kaiser hat auf die Adressen der Magnaten- und der Deputirten-Kammern in Pesth (erste und zweite Kammer) eine ausführliche Antwort ertheilt, worin er den Ungarn seine Pflichten als Kaiser Oesterreichs auseinandersetzt und vor Allem eine Revision der ungarischen Gesetze von 48 fordert. Die Ungarn hatten verlangt, daß diese unter dem Druck der damaligen welterschütternden Begebenheiten entstandenen Gesetze, deren Nichtigkeit der Kaiser nicht länger in Frage stellte, auch factisch eingeführt würden. Der Kaiser macht nun diejenigen Bestimmungen namhaft, die zuerst aus diesen Gesetzen gestrichen werden müssen, sonst könne er nicht damit regieren. Er wünscht ferner die von dem Landtage auch als nothwendig anerkannten gemeinsamen Angelegenheiten zwischen

Ungarn und Oesterreich näher bezeichnet zu sehen. Da die kaiserliche Antwort das vollständige Vertrauen zur Einsicht der Deputirten kundgibt und jeden Finger, den der Landtag zur Veröhnung reicht, mit beiden Händen ergreift, da ferner durch den Druck der Donaufürstenthümerfrage den Ungarn die Gemeinsamkeit mit Oesterreich recht praktisch fühlbar wird, so wird ihre schließliche Erkenntnis wohl zum Frieden mit der Regierung rathen, obwohl zunächst die politische Einsicht noch manchen Kampf mit der verletzten nationalen Eitelkeit zu kämpfen haben wird, da letztere nicht wenig dadurch gekränkt zu sein scheint, daß der Kaiser seinerseits nicht gleich sich mit gebundenen Händen den Ungarn überzieht.

Wirklich wächst aber auch die orientalische Frage zu einer Aacensfrage für Oesterreich und Deutschland empor. Die Beziehungen des großen Slavenreiches Rußland zu den 6 Millionen Slaven in Oesterreich werden immer offenkundiger. Hinter den scandalösen Scenen in Prag, wo der tschechische Pöbel unerhörte Einschüchterungsversuche auf die Freiheit der deutschen Abgeordneten macht, hinter dem blinden Fanatismus, der ganz Böhmen vernebeln will und deutschen Kindern in rein deutschen Ländersprachen die zukunftslose tschechische Sprache aufdrängt, hinter dem Gedanken, die deutsche Universität Prag zu einer Hochschule für slavische Vormüthigkeit, aber auch für slavischen Stammeshaß zu machen, hinter der dreisten Siegesgewisheit, mit welcher deutscher Fleiß, deutsches Wesen und deutsche Wissenschaft unter das alte Eisen geworfen wird, steckt russischer Einfluß. Rußland stellt Oesterreich nicht nur durch die Truppenzusammenschüßungen an der galizischen Grenze, am Pruth und an der Moldau ein Bein, es wirft den Brand der Zwietracht mitten ins österreichische Staatsgebäude.

Und was macht bei so großen Begebenheiten der deutsche Michel? Der Winter ist vorbei, der Winterschlaf des deutschen Bundestages dauert immer noch fort. Nachdem Bayern, Sachsen und Hessen ihren letzten erfolglosen Versuch gemacht hatten, für Schleswig-Holstein eine Lanze zu brechen, ist es in der

Schweizer Casse mühsenstill geworden. Selbst die Nachricht, daß Bayern den Antrag auf Einsetzung des Augusten-burgers stellen werde, hat sich nachträglich als ein schlaues preussisches Manöver herausgestellt, den Samen des Mißtrauens und der Eifersucht zwischen Oesterreich und die Mittelstaaten zu streuen. Jene Nachricht war wenigstens glaublich, völlig unwahrscheinlich ist aber die aus derselben Quelle geflossene Notiz, daß zwischen den Mittelstaaten selbst Hader und Unfriede herrsche. Das stieße allerdings dem Hase den Boden aus, wenn die wenigen Bundesgetreuen sich noch unter einander angriffen. In dessen ist das nur als ein Fühler des Berliner Preßbureaus zu betrachten.

Aus Kurhessen ist man schon gewohnt, kuriose Nachrichten zu vernehmen. So wirft es wiederum ein helles Strahllicht auf die Eigenthümlichkeiten des edlen Kurfürsten, daß die Minister nicht seine Unterschrift zu mehreren höchst wichtigen Gesetzen bekommen können. Sie haben ihm gedroht, ihre Entlassung zu nehmen, wenn er seine Unterschrift nicht bis zum Abend des 5. März gäbe. Was thuen Erenissimus? Es stellt sich glücklicher Weise ein Galoidein ein und er kann seine Minister nicht empfangen, d. h. die betreffenden Gesetze bleiben unvollzogen, die Staatmaschine steht still, bis Hohen von allerhöchster ihrem Weiden genesen. Bei der Liebe, mit welcher die Kurhessen an ihrem Landesvater hängen, werden sicherlich Kirchengelübde abgehalten werden, und wenn diese, die Zeit und ärztliche Kunst zusammen, geholfen — nun, so stellt sich vielleicht wieder Etwas ein und die Landesgesetze treten wiederum nicht in Kraft. Wie gründlich aber hierdurch alles Vertrauen des Volkes zu seiner Regierung untergraben wird, brauchen wir nicht erst des Weiteren auseinander zu legen.

Dr. med. Neumann. prakt. Arzt. Sprechst.: 8—10 U. B., 3—4 U. R. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Ammonstraße 29, part.

!! Ausverkauf !!

Ende dieses Monats verlege mein Geschäftlocal nach der Frauenstraße, und habe, um bis dahin mit meinem Waarenlager vollständig zu räumen, die Preise bedeutend herabgesetzt.

**!! Schwarze glanzreiche !!
!! Mailänder Taffete !!**

zu Kleidern und in Nesten,
breit, Elle von 14 Ngr. an,
2 Ellen breit = 24 „ „
3 „ „ = 32 „ „

Eine Parthie Florence in allen Farben
Elle von 4 1/2 Ngr. an.

Glatte und gemusterte französische
!!!! seidene Bänder !!!!

bedeutend unter Einkaufspreisen.

Adolph Petzoldt,
24 24 24 Schöffergasse 24 24 24.

Bei **Ferdinand Schneider** in Dresden,
14 Wallstraße 14:

Hilfe für Haarleidende,

oder die endliche Befreiung vom Schinnenübel, Haarausfallen, Haarergrauen, kahlen Stellen und deren Begleiter, wie Schwindel, Migräne, leichtes Kopfschmerzen u., der haarleidenden Menschheit hinterlassen von **Dr. Morny.** Preis 27 Kr.

Dieses vortreffliche Werkchen, von dem bereits 6000 Exemplare innerhalb 4 Monaten verlaufen wurden, greift aus dem Chaos der unglücklichen Haarmittel die drei besten heraus und wird so ein unentbehrliches Toilettenbuch für alle gebildeten Stände.

Das Ausfallen der Haare.

Wie so Mancher hat das Leiden, daß ihm das Kopfhaar ausfällt, doch das selbige nicht mehr vorkommen kann, beweist meine selbstgefertigte Wachholder-Pomade mit China-Extract und Wein. Daß man auf bereits kahl gewordenen Stellen durch kein bis jetzt angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, ist längst bewiesen, doch daß die von mir gefertigte Pomade das Ausfallen der Haare in längstens 14 Tagen beseitigt, dieselben schön glänzend und geschmeidig macht, kann ich durch hier lebende achtbare Personen beweisen.

Diese Pomade ist allein acht zu haben mit Gebrauchsanweisung à Fl. 7 1/2 und 15 Ngr. in Dresden bei

C Krause, Coiffeur,
Bürgerwiese 3.

Hamburger Etablissement.

Angelommen:
Hamburger gebr. Wasserwieback (statt geriebener Semmel zu gebrauchen),
Zuckerwieback,

ferner folgende frische Fische:
Lachs, Zander, Schellfisch, Kabliau, Steinbott, Schollen, Hamburger Rücken (Süßner).

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke,
Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen verkauft:
2 große Kirchgasse 2, zweite Etage.

Zum Selbstunterricht

in der einfachen Buchführung und in der Einrichtung der Geschäftsbücher empfehlen wir dem Handwerker und Kaufmann das sehr billige, leicht fählich bearbeitete und bereits durch 5 Auflagen bewährte „Praktische Lehrbuch zum Selbstunterricht im Buchführen und in der Einrichtung der Bücher“ von Siegm. Salomon. Kurz und klar wird hier die Buchhaltung eines Gewerbetreibenden erklärt und einzeln durchgeführt, incl. Inventur und Abschluß, mit Rücksicht auf Societät und Fabrikbetrieb. Dieses Buch legt der Verfasser seinem viel besuchten Unterricht im Berliner Handwerkerverein zu Grunde; es kostet nur 7 1/2 Sgr. und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in

Dresden bei Ferdn. Schneider,
14. Wallstraße 14.
vorrätig.

Zum schnellen Verkauf empfing eine kleine Parthie

8 1/2 und 10 1/2 brochirte
Gardinen

in Mull, Sieb und Gaze, neueste Dessains,
30 Procent unter den heutigen Fabrikpreisen.
Gustav Blüher,
6 Hauptstraße 6.

Wer etwas wahrhaft Neues

für sein Kopfhaar gebrauchen will, dem kann mit aller Wahrheit **Robert Süsmilch's** berühmte **Ricinusöl-Pommade** aus **Pirna** a. M. als das Beste empfohlen werden. Es ist das **anerkannt vorzüglichste Mittel** gegen das Ausfallen der Haare und zur Conservirung derselben, und bringt in den meisten Fällen bei noch nicht zu alten Personen auf kahlen Stellen des Kopfes einen neuen Haarwuchs hervor.

Gleiche Anerkennung verdient die berühmte **Toilettenseife** 2 1/2 und 5 Ngr. **Zahneife** 1 Lot 3 Ngr.

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:

- | | |
|------------------------------|----------------------------|
| A. A. Schwanke, Altmühl 10 | A. Schwanke, Altmühl 10 |
| S. Hermann, am Altmühl | A. Krenn, Poststraße 7 |
| E. Meier, Altmühl 10 | H. Thamm, Altmühl 10 |
| Oscar Schaner, Poststraße 17 | E. Springer, Altmühl 10 |
| A. Hermann, Altmühl 10 | T. F. Neelig, Poststraße 7 |
| F. Koch, Altmühl 10 | A. Gütts, Altmühl 10 |
| F. E. Böhm, Altmühl 10 | Pol. Dümmler, Altmühl 10 |
| S. Zestermann, Altmühl 10 | Ernst Kauer, Altmühl 10 |
| H. Rehfeld, Altmühl 10 | Schaumburg, Altmühl 10 |
| O. Homilins, Altmühl 10 | J. Fischer, Altmühl 10 |
| Tode's Comptoir, Altmühl 10 | Hauptdepot Altmühl 10 |

Pirna. Robert Süsmilch.
Firma: Gebrüder Süsmilch.

Auction. Mittwoch den 14. März Vormittags von 10 Uhr an sollen am früheren l. russ. Gesandtschafts-Hotel — **Salbegasse Nr. 14** — eine Anzahl Balken, Bretter und mehrere Haufen Brennholz durch mich versteigert werden.

A. G. Oehlschlägel,
Königl. Gerichts-Auctionator.

Bock-Bier.
Ein feines Köpfchen Bockbier wird alle Tage frisch vom Fass verzapft

Maumann'sche Brauerei,
Breitestrasse 1.

Meubles,
neu und gebraucht, empfiehlt **F. Bieling,** Köpfergasse Nr. 12.

Verkauf.

Ein in flottem Gange befindliches Desillationsgeschäft, Mitten der Altstadt, ist von hier Bezug halber sofort zu verkaufen und kann sogleich übernommen werden.

Adressen in der Expedition dieses Blattes.

Für Schuhmacher.
Ein Frauenarbeiter wird gesucht gr. Klosterstraße 1.

Verlegung halber ist Tharandterstraße 3 die 1. Etage sofort im Ganzen oder getheilt zu vermieten und Oftern zu beziehen.
Das Nähere daselbst.

Pension.

Ein oder zwei Mädchen von 11 bis 15 Jahren, welche ein Dresdner Institut besuchen oder weitere Ausbildung hier selbst erlangen sollen, finden Aufnahme und mütterliche Pflege bei einer Predigerwitwe und deren Tochter, welche seit Jahren schon mit Ausbildung junger Mädchen betraut waren. Nähere Auskunft ertheilen gütigst Frau Regierungsräthin Schreyer, Porticusstraße 9, 3. St., und Herr Superintendent Martini in Nauberg.

Mehrere gute Oelgemälde, ein rundes Tisch, ein kleiner Tisch, drei Kuchentische, ein Kleiderständer, eine Matraxe sind zu verkaufen: Bergstraße 42, 3. Etage links.

Eröl à Pfd. 40 Pf.
empfiehlt **S. Löffner,**
5 Schäferstraße 5.

Ein schwarzer Wachtelhund mit braunen Pfoten, auf den Namen „Bosie“ hörend, ist am 8. d. M. abhanden gekommen. Wer denselben Tharandterstraße Nr. 22 zurückbringt, erhält eine gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurden gestern Morgen 4 kleinere Schlüssel durch einen Ring verbunden. Man bittet dieselben gefälligst sogleich gegen gute Belohnung in der Expedition der Dr. Nachrichten abgeben zu wollen.

Ein Schuhmachergehülfe, guter Herr, zugleich Frauenarbeiter, wird gesucht: Palmstraße 7 2 Treppen.

Eine Spannlette wurde vom Helsen Keller nach der Stadt verloren. Gegen Belohnung abzugeben: Terrassenstraße Nr. 9 Etage 1.

Es ist an einen Herrn oder zwei Schüler vom 1. April an ein einfach möblirtes Stübchen zu vermieten. Näheres H. Obersteergasse Nr. 5 vierte Etage, nahe dem Ferdinandsplatz.

Samuel Kunde,

Pirnaischestr. 23,

empfehlen den Herren Gärtnern und Gartenliebhabern sein reichhaltiges Lager mit selbstgefertigter

Gärtnerwerkzeuge,

als: amerik. Rosenschneeren mit und ohne Einrichtung zur Präsentation, Rebschneeren in div. Sorten, Baumpflanzschneeren, Fruchtschneeren, Baumschulfsägen, Beckenschneeren u. Fruchtschneeren u.

Gartenmesser

in allen Sorten von vorzüglicher Güte und billigsten Preisen.

Local-Veränderung.

Das Weiss-Waaren-Lager

von

C. G. Wagner sen.

aus Plauen i. V.

befindet sich jetzt

Seestr. 22 Hôtel de Hambourg.

Confirmanden-Anzüge

empfehlen in reichster Auswahl zum Preise von 10 Thlr. an

die Central-Kleiderhalle

von

Wallstr. 3. Stühmke & Kern. Wallstr. 3.

Auctions-Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts sollen den 15., 16., 17. und eventuell den 19. März a. c.

die zu dem Nachlasscreditwesen des Schnittwaarenhändlers Christian Friedrich Wappler in Lohmen gehörigen Waaren an Lustre, Poil de chèvre, Thibet, Mohair, Rattune, Buckskin, seidene und wollene Westen, Tücher u. s. w., Cigarren, Liqueure, gebrauchte Kleidungsstücke u. a. m. gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden im Saale des Lohmener Erbgerichts öffentlich versteigert werden.

Pirna, am 6. März 1866.
Königliches Gerichtsamtsamt.
Schmalz.

Böhmisches Bier von bekannter Güte

à Kanne 12 Pf. empfiehlt J. Urbich, Ecke der böhm. u. Maunstr. 1.

Kegel & Kugeln

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Heinrich Mierisch, Dresden, Wallstr. 5b.

Das Darmgeschäft von A. Uhlig

in Dresden, Obergraben Nr. 12, empfiehlt den Herren Fleischernmeisteren getrocknete und gefüllene Därme in stets guter, frischer Waare zu den möglichst billigsten Preisen.

Die Strohhutfabrik von C. Grünwald, Kreuzstr. 10

am Gewandhaus empfiehlt ein reiches Lager neuester Façons. Getragene werden gewaschen, gefärbt und modernisiert.

12 bis 15 tüchtige Böttchergesellen werden zu dauernder, lohnender Arbeit gesucht in der Fassfabrik von Franz Sachse in Döbeln.

Branerei-Oberbursche.

Ein tüchtiger und zuverlässiger Oberbursche, verheiratet oder nicht, der auch im Stande ist, den Prinzipal in dessen zeitweiliger Abwesenheit zu vertreten, wird für eine Dampfbrauerei zu engagieren gesucht, und wollen Reflectanten ihre Adressen nebst Angabe ihres bisherigen Wirkungskreises unter Chiffre F. W. Nr. 13 in der Expedition d. Bl. bis zum 25. d. M. franco niederlegen.

Anständige Mädchen können Putz gründlich lernen: Landhausstr. Nr. 15 im Putzgeschäft.

In jeder Qualität Mützen empfiehlt billigst Berge, Sporerstr. 12

Achtung!

Alle Pfänder, welche vom 1. Mai 1865 versetzt und bis den 1. April 1866 nicht eingelöst oder prolongirt sind, werden verkauft.

Pfandleiherin
Emilie Reichardt,
Schöffergasse Nr. 21 erste Etage.

Für ein junges Mädchen wird eine Pension in anständiger Familie, in welcher sie neben weiblichen Arbeiten auch im Kochen unterrichtet werden kann, gesucht. Näheres Orosenhaimerstr. 6 l. bei Lüders.

Abgeblühte Hyacinthen-Zwiebeln werden gekauft: Pragerstr. 36, part. rechts.

Einen Laufburschen

suchen Geißler & Lüders, Leipzigerstr. 12 B.

Feinste Gebirgs-Butter empfiehlt in Fässern und ausgewogen zu billigstem Preis

Bruno Zische, Cammerstr. 3.

Bekanntmachung.

Im Gasthof zu Wünschendorf bei Lohmen ist eine Schlachtere mit allen Räumlichkeiten zu verpachten, sowie eine Stube nebst Schlafkammer, passend für einen Schneider oder Schuhmacher, zu vermieten und beides ist sofort zu beziehen. Geehrte Reflectanten haben sich im oben genannten Gasthof zu melden.

August Fiedler, Gastwirth.

Guts-Verkauf.

Ein Landgut, circa 90 Schfl. Areal, in einer der bevölkerlichsten Gegenden der sächsischen Oberlausitz, mit aushaltendem Lehm-, Thon- und gutem, mächtigem Braunlohlenlager ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dieses Gut eignet sich vorzüglich zu einer Ziegelei, indem sehr schöne Abfuhr und die Chauffee in unmittelbarer Nähe ist. Alles Nähere ertheilt der Besitzer auf portofreie Anfragen unter der Adresse H. H. 1001. Gutsverkauf betreffend, poste restante Bautzen.

Durch einen Gelegenheitskauf bin ich im Besitz einer Partie ganz alter feiner Havana-Cigarren gekommen, die ich, um schnell damit zu räumen, da Mille mit 6 Thlrn. verkaufe. Probeflächen von 100 und 200 Stück stehen gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags zu Diensten.

Carl Eduard Schmorl in Weissen.

Ein Verkaufsgewölbe nebst Zubehör,

schon jetzt zu einem flotten Producten-Geschäft benutzt, in einer Vorstadt Dresdens befindlich, ist für jährlich 150 Thlr. von Ostern d. J. ab weiter zu vermieten. Reflectanten wollen ihre Adressen unter O. M. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht 2500 Thlr.

nach 3300 Thlr. auf ein Gut von 55 Acker im realen Werth von 16000 Thlr. bis 1. April, oder 6000 Thlr. als erste Hypothek. Nur Selbstverleiher bittet um Adressen unter K. S. poste restante Tharandt.

3 ächte Sühnerhunde,

2 Jahre, sind zu verkaufen bei Gutsbesitzer Vogt in "in."

Zidelfelle

kauft stets im Einzelnen sowie in großen Partien zum höchsten Preise J. Gmeiner, Leder-Handschuhfabrik, Amnenstr. 30.

NB. Händler erhalten Provision
Eine junge Engländerin von notorisch sehr gutem Hause, wünscht sich sogleich in einer guten Familie, wo reines Deutsch gesprochen wird, zu placiren.

Kenntnisse: Englisch, ein wenig Deutsch, gutes in Paris erlerntes Französisch, gut in Musik und Handarbeiten. Gefällige frankirte Offerten an E. Jac. 44 A Lemansstreet White chapel E. London.

Die beste Gelegenheit für einen armen, gut befähigten Knaben (gleichviel vom Lande oder aus der Stadt), in einer bedeutenden

Material-, Eisen- u. Kurzwaarenhandlung

unter den günstigsten Bedingungen in die Lehre zu treten, kann nachgewiesen werden in der Exped. d. Bl.

Polstermöbel,

Sophas mit Damast-Bezügen,

gut gepolstert von 12-24 Thlr., sowie Causeusen, Fauteuils, Feder- und Koffhaarmatratzen liefert, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den allerbilligsten Preisen

R. Mättig, Tapezierer, Scheffergasse 33, 2.

Bau-Kalk,

ganz frisch angekommen, Stadt Plauen.

Eisenbahnschienen

und aus denselben gefertigte Träger verkauft billigst der Schmiedemeister Hildebrandt, Webergasse Nr. 14. u. 15.

Getragene sowie neue Herrenkleidungsstücke aller Art, auch Confirmandenröcke und Joppen mit und ohne grüne Kragen, sind in großer Auswahl zu wirklich auffallend billigen Preisen zu verkaufen, große Schießgasse Nr. 7 3. Etage.

Auch werden daselbst getragene Herrenkleider gekauft sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

Geld Darlehne

auf Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Betten, gute Kleidungsstücke, Leibhausscheine Grosse Kirchgasse Nr. 2 zweite Etage.

Ein schönes Landgut

bei Dresden für 30,000 Thlr. wird auf ein Haus in Dresden bis 16,000 Thlr. zu verkaufen gesucht. Das Nähere S. F. 20 Exped. dieses Blattes.

Weissen Brusthruy,

welcher sich bei Husten und Heiserkeit schon sehr bewährt hat, empfehle ich zu dem entsprechend billigen Preise einer ganz besonderen weiteren Verbreitung.

Albert Herrmann, gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

Brod-Preise

der böhm. Brodbäckeri, Mittelgasse, Ecke der Wetzlinstraße,

weißes Brod Pfund 9 Pfg. mittel " " 8 1/2 " grobes " weiß " 8 " Verkaufsplätze: Rennershof, Schöffergasse 24, gr. Ziegelgasse 22, kl. Ziegelgasse 8. Brod wird in Commission zum Wiederverkauf ausgegeben und pro Thaler 2 Ngr. Rabatt gewährt. Das Brod, welches mit Kümmel gebacken, ist mit einem Stern gezeichnet.

Für Destillateure, Restaurateure u.

In Freiberg ist ein Haus mit großen Niederlagerräumen für 9000 Thlr. zu verkaufen. Dasselbst wird ein sehr flottes Destillations- u. Restaurationsgeschäft betrieben. Näheres wird der Kaufmann Aloys Beer in Dresden, Ostra-Allee 15 part. ertheilen.

Für Schuhmacher.

Einen guten u. zuverlässigen Frauen-Arbeiter sucht bei ausdauernder Arbeit und gutem Lohn

Franz Oehmigen in Roffen.

Neue und gebrauchte Sophas mit und ohne Bezug, Causeusen, Lohr- und Polsterstühle sind preiswürdig zu verkaufen Rhänitzg 3, 1.

Näpfchen-Butter,

ganz frisch und ausgezeichnet fein, die Kanne à 20 Ngr.,

Alpenbutter,

feinste Qualität, in Kübeln von 30 bis 60 Pfd. der Ctr. 32 Thlr., ausgewogen das Pfd. à 10 Ngr., empfiehlt

Julius Adler, Königsbrüderstraße.

Robert Bernhard,

21b Freib. Platz 21b.

Cassinetts

(zu Rock- und Jaden-Überzügen) die Elle nur 4 und 5 1/2 Ngr.

woll. Buckskins

die Elle 7, 22 und 28 Ngr.

f. schwarze Mohairs

die Elle 4 1/2 - 15 Ngr.

Crinolinen

mit breitem Schlußreifen von 7 1/2 für Kinder von 3 1/2 Ngr. an; feine und feinste Crinolinen neuester Façon in vollständiger Auswahl, ältere Façon unter Jahrlingspreis, 40 Reusen, statt 2 Thlr. 5 Ngr. nur 1 Thlr. 2c. bei

F. B. Kämpfe,

24 Schöffergasse 24.

f. Melis-Zucker im Brode

à Pfd. 45 Pf.

f. mittl. Raffinad do. im Brode

à Pfd. 48 Pf.

f. Raffinad do. im Brode

à Pfd. 50 Pf.

Camp. Café

à Pfd. 82 Pf.

gebr. " " à Pfd. 10 Ngr.

delicat von Geschmack, empfiehlt

Albert Herrmann, gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

Nähmaschinen - Nadeln, prima Qualität,

in jeder Art, beste englische Kürschner-Nadeln, acht englische blauebrügelte Nähmaschinen in allen Längen, 1000 Stück 1 Thlr., 100 St. 3/4 Ngr., und 25 Stück 1 Ngr. dergl. prima Qualität 100 Stück 12 und 5 Ngr. und 25 Stück 4 und 2 1/2 Ngr. bei

H. Blumenstengel, Nr. 17. Galericstraße Nr. 17.

Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Sechstes
Grosses Extra-Concert
ohne Tabakrauch

von Herrn Stadtmusikdirector **Erduann Puffholdt**, unter Mitwirkung des Königl. dänischen Musikdirectors
Herrn H. C. Lumbye
und des 6-jährigen Trommel-Virtuosen **Otto Allien** aus Kopenhagen.
Anfang 4 Uhr. Entree 5 Ngr.
Programm in der letzten Beilage des Dresdner Anzeigers.

Anfang 7 Uhr. **Oberer Saal.** Anfang 7 Uhr.
Singspiel-Halle (Salon varié)
92. Auftreten
der engagierten Mitglieder.
Als Gast: Herr **H. Böhnke**, Gesangs- und Characterkomiker aus Danzig.
Anf. 7 Uhr. Entree 5 Ngr. incl. Programm.
Programm in der letzten Beilage des Anzeigers und den Anschlagzäulen (orangefarbene Plakate).
Morgen: Sing-Spiel-Concert. **J. G. Marschner.**

Liederhalle
zum **Schillerschlösschen.**
Heute Montag den 12. März 1866
zum **Benefiz für die Herren Pfeiffer und Sturm:**
Extra-Concert.
Anfang 7 Uhr.
Numerirte Logenplätze 7 Ngr., alle übrigen Plätze 5 Ngr.
Programm auf dem Placat an den Anschlagzäulen.
Da wir für den heutigen Abend ein besonders gewähltes Programm aufgestellt, so erlauben wir uns, einen hohen Adel, sowie alle unsere geehrten Freunde und Gönner ergebenst einzuladen.
W. Sturm. L. Pfeiffer.

Große Wirthschaft des kgl. großen Gartens.
Heute Sinfonie-Concert
vom **Witting'schen Musikchor**
unter Leitung des Herrn Musikdirector **Strauss.**
Anfang 4 Uhr. Entree 24 Ngr. **Lippmann.**

Viti's mimisch-plastisches Theater
im Saale des **Gewandhauses.**
Heute Montag den 12. große Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.
Erste Abtheilung: Chinesisches Potpourri u. Ballet. Zweite Abtheilung: Der eifersüchtige Bräutigam oder die drei angeführten Liebhaber, komische Pantomime. Dritte Abtheilung: Mythologische Bilder-Galerie, bestehend in sechs großen Tableau. — Morgen Dienstag nächste Vorstellung.
G. Viti, Director.

Begräbniss-Cassen-Verein der Teutonia.
Zur Begräbnis-Casse der Teutonia werden von jetzt an wieder neue Anmeldungen angenommen und zwar auf ein beliebiges Begräbnisgeld von 50—500 Thlr. Die Beiträge sind in jährlichen Terminen nach Höhe des Alters eines jeden Versicherten zu bezahlen und bei der Anmeldung sofort zu entrichten. — Alle Versicherungslustigen, die diesem schon gegen 900 Mitglieder zählenden Vereine beitreten wollen und das 60. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, wollen ihre Anmeldung unter Beibehaltung eines Truf- oder Geburtscheines längstens bis 20. März a. c. bei den Unterzeichneten persönlich bewerkstelligen. Außerdem halten sich dieselben zu Vermittelung einzelner Lebens- und Rentenversicherungen in jeder beliebigen Höhe bestens empfohlen und stehen mit näherer Auskunft, wie auch Prospecten jederzeit unentgeltlich zu Diensten.
General-Agentur von Sommer & Seupke.
Haupt-Agentur von Ernst Wiazler.
Special-Agentur von Carl Siegel Söhne.

Meinen hochgeehrten Geschäftsfreunden die Nachricht, daß ich, durch mein Augenübel zur Geschäftsaufgabe gezwungen, den
totalen Ausverkauf
meines großen, aus den dauerhaftesten und besten Stoffen bestehenden Tuchlagers, sowie Westen, Cravattes, Waids, Reisebetten und Regentüde von 2 Thlr. an, zu sehr billigen, aber festen Preisen anstelle. Bei barer Zahlung gewähre ich 4 Procent Rabatt. Vorsorge für prompteste Anfertigung der gekauften Waaren ist getroffen. Die Geschäftslocalitäten können von Stern ab vermiehet werden.
Wilddrufferstraße Nr. 42 part. und 1. Etage.
Adolph Steffen,
Ch. G. Grossmann's Eidam.
Das Marmorwaarenlager
von **Luigi Giustarini aus Florenz,**
bestehend in Vasen, Schalen, Urnen etc., in modernen und antiken Formen und passend zu Salon- und Gartenschmuck, dessen Ausstellung nur noch kurze Zeit dauert, bin ich beauftragt, zu billigsten, herabgesetzten Preisen auszuverkaufen: im Bazar, Badergasse.
M. Pellegrini.

Gewerbe-Verein.
Hauptversammlung
Dienstag den 13. März, **Braun's Hotel.**
Tagesordnung: Verlesen des Protokolls und präcis 8 Uhr Vortrag des Herrn Particulier **Bufoft:** verschiedene technische Mittheilungen; Architektur der Schlösser Hohenzollern und Sigmaringen; Donaufahrt von Sigmaringen bis Sing; Salzammergut; Technik der Celtischen Gräber bei Galtstadt; Donaufahrt bis Wien; neue Architektur daselbst; Donaufahrt bis zur Kettenbrücke in Pest; dessen Panorama. Erläutert durch 60 Zeichnungen und Vorlage des Modells der Wiener Ziegelhebe-Maschine. — Nach Schluß dieses Vortrags (halb 10 Uhr) einige kleinere technische Mittheilungen von Herrn **Claus**, sodann Bekanntgabe der aufgenommenen und neu anzumeldenden Mitglieder und etwaige weitere kleine technische Mittheilungen nach Anmeldung.
Dresden, am 10. März 1866. **Der Vorstand.**

Handelwissenschaftlicher Verein.
Montag 12 März Abends 8 Uhr Versammlung im Vereins-Lokale, **Krafft's Hotel, Bahngasse 1, 1.**
Vortrag des Herrn Kaufm. **Aug. Walter** über: „Die Bedeutung der Steinkohlenproduction“.
D. B.

Wein- und Champagnerflaschen, Zink und Blei, Sädern und Knochen, Maculatur werden gekauft
18 Seestraße 18 im Hofe.
von 15 Ngr. in Gold von 34 Thlr. empfiehlt
Th. Ferner, Oststraße 17b.
dem Rindthel gegenüber.

Der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup
enthält
pflanzenreiche Bestandtheile, die in den übrigen gebräuchlichen Syrupen nicht enthalten sind.
Er hat sich bewährt als ein den
Salcin
in den Athmungs- und Schlingorganen leicht lösendes Mittel und ist daher als
Hülfsmittel
anzurathen in
Catarrhen, Husten, Schwindfuchten, Hautausschlägen,
welche mit katarrhalischen oder Schlingbeschwerden verbunden sind, und in ähnlichen Affectionen.
Breslau.
Dr. med. Jindenstein
der ält. prakt. Arzt.

Königliches Hoftheater.
Dienstag, den 12. März:
Die lustigen Weiber von Andros. Komische Oper in 3 Acten. Musik von D. Rossini. Unter Mitwirkung der Herren Kresp. Wittenberger, Giesberger, Rudolph, Marsson, Weiss der Damen Barde-Ny, Kreis-Michaeli, Kivelen.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Freitag, den 13. März: Wallenstein's Lager. — Die italienischen Comedianten.
Zweites Theater.
Montag, den 12. März:
Encola's Anfang, Glück und Ende. 5 Act. Gemälde in 7 Acten von Edward Reichen. Musik von Mendelssohn.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Dreites Theater.
Montag, den 12. März:
Schloß.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Privatbesprechungen.
Einladung
zur allgemeinen Versammlung der Mitglieder der hiesigen Handwerker-Innungen
Donnerstag 15. März Abds. 48 Uhr im **Odeum.**
Tagesordnung:
1) Bericht über die zehnjährige Thätigkeit des Arbeitervereins seit der letzten allgemeinen Versammlung.
2) Mittheilung über die jetzige Stellung der Innungen.
Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß diese Einladung an alle Innungsmitglieder gerichtet ist.
Der Ausschuss der hiesigen Innungsältesten.
Die Herren Vorstände von Krantens- und Grabelassen-Vereinen werden zu einer notwendigen Besprechung hiermit eingeladen Montag den 12. d. Abends 8 Uhr, Topfergasse 3 pt.
Heute Montag Abend 48 Uhr
Innungsältesten-Ausschuss-Sitzung
bei Herrn **Hauhold.**
Heute nach der **Liederhalle zum Schillerschlösschen!**
Freie Gemeinde? Schlafst du?

Um mit nachstehendem Artikel zu räumen, verkauft acht Wiener Meerschammpilzen, sowie Porcellan und Sibirolith, bestehend in **Zwiebackkörben, Tellern, Servirer, Vasen** u. s. w. zu und unter Fabrikpreisen gänzlich aus.
Carl Seffel.
Pragerstraße Nr. 6.
Neue Polka für Pianoforte.
Soeben erschien und ist in den meisten Musikalienhandlungen vorrätzig:
Leuchtkugeln-Polka für Pianoforte von H. Schlenker. Op. 9. 74 Ngr. Verlag von Sigm. Vedy's Buch- u. Musikalienhandlung. Schöffergasse Nr. 5.

Fertige Trauerhüte
zu billigen Preisen sind stets zu haben im Buchgeschäft von **W. Lippert,** Oststraße 17 a.
Geld auf Wechsel an **Grundbesitzer,** bei genügender Sicherheit unter strengster Discretion. Offerten unter **A. W. 18** Exped. der Dresd. Nachr. franco.

Ausschuss-Verein.
Morgen, als ten 13. Abds. 7 Uhr, **Generalversammlung,** wozu die Mitglieder auffordert, zahlreich zu erscheinen
d. V.

Waschanstalt.
Es sind mir vielfach Gerüchte zu Ohren gekommen, ich hätte mein Grundstück verkauft, oder wolle es verkaufen, und es würde daher meine Waschanstalt aufhören. Da sich diese Gerüchte fast täglich mit immer neuen Variationen wiederholen, so sehe ich mich veranlaßt, ein für allemal zu erklären, daß an allen jenen Gerüchten auch nicht ein einziges wahres Wort ist. Sollte ich je in den Fall kommen meine Waschanstalt aufzugeben, so werde ich denjenigen Frauen, die solche benutzen, zu allererst davon Nachricht geben.
Ich empfehle daher meine Waschanstalt, verbunden mit Trockenhaus, Trocken- und Weichplatz, Rangeln u. s. w., zu recht fleißiger Benutzung. Es können im Waschanstalt, welches 3600 Quadratfuß Flächenraum enthält, mehr als hundert Frauen auf einmal waschen, es fehlt daher nie an Platz, und sollte es bei sogenannten Hauswäschen gewünscht werden, so kann ich auch mein gut eingerichtetes Privatwaschhaus zur Disposition stellen.
C. A. Spalteholz.
Löbtauer Straße 2.

Für verabreichte gute Speisen und Getränke bei der am 6. d. M. stattgefundenen Festlichkeit dem Restaurateur Herrn **Weinichel** von Unterzeichneten den besten Dank.
Dessen Restauration kann für kleinere Gesellschaften nur empfohlen werden.
Der Deutsch-Dresdner Stammesverein.
Anfrage.
Kennt man das rechtliche und christlich sein, wenn eine Herrschaft ihrem Dienstmädchen, welches sich das ganze Jahr hindurch plagt, bei Auszahlung des Lohnes 8 Ngr., sage acht Neugroschen für Anschaffung eines neuen Schlüssels abzieht.
Geiz ist doch die Wurzel alles Uebels.
Antonstadt.

Anfrage.
Kommt es denn zu keiner Ordnung mit unserm Statuten der Maurer-Vergräbnisclasse? Wird denn keine Notiz davon genommen?
Es verlangen es viele Mitglieder.
Auch das Schindeldach noch ausbessern? Nun hört Alles auf, nun fange ich mich an zu schämen.
Die Obergasse.
Herrn **Carl Strobach,** Oststraße, meine herzlichste Gratulation zu seinem heutigen Wiegenfest.
Louis M.

Ein donnerndes Hoch dem Herrn Schneidermeister **F. Voigt** zu seinem heutigen Bürger- und Meister-Jubiläum
Eine Flasche Rum.
Ein Brief **M. N.** poste rest. Dresden ist nicht zu erlangen. Bitte unter bef. Nr. poste rest. Dresden.
Sangesbrüder! Heute kommt Ihr doch recht zahlreich nach dem Schillerschlösschen zum Benefiz der Herren **Sturm und Pfeiffer!**
Mehrere Vereinsmitglieder.

Liederhalle z. Schillerschlösschen.
Wenn wir uns früher mit größtem Interesse der Liederhalle zuwandten, so halten wir es doch für unerlässliche Pflicht, auf das heutige Benefiz der Herren **Pfeiffer und Sturm** besonders aufmerksam zu machen. Beide Herren haben sich um die Liederhalle so verdienstlich gemacht und haben uns durch ihre gediegenen Vorträge so ergötzt, daß wir ihnen die besten Erfolge wünschen. **D. X.**
Auf das heute stattfindende Benefiz der Herren **Sturm u. Pfeiffer** in der **Liederhalle zum Schillerschlösschen** machen wir das Publicum ganz besonders aufmerksam, da das Programm mit besonderer Sorgfalt gewählt ist.

Liederhalle z. Schillerschlösschen.
Wenn wir uns früher mit größtem Interesse der Liederhalle zuwandten, so halten wir es doch für unerlässliche Pflicht, auf das heutige Benefiz der Herren **Pfeiffer und Sturm** besonders aufmerksam zu machen. Beide Herren haben sich um die Liederhalle so verdienstlich gemacht und haben uns durch ihre gediegenen Vorträge so ergötzt, daß wir ihnen die besten Erfolge wünschen. **D. X.**
Auf das heute stattfindende Benefiz der Herren **Sturm u. Pfeiffer** in der **Liederhalle zum Schillerschlösschen** machen wir das Publicum ganz besonders aufmerksam, da das Programm mit besonderer Sorgfalt gewählt ist.

Liederhalle z. Schillerschlösschen.
Wenn wir uns früher mit größtem Interesse der Liederhalle zuwandten, so halten wir es doch für unerlässliche Pflicht, auf das heutige Benefiz der Herren **Pfeiffer und Sturm** besonders aufmerksam zu machen. Beide Herren haben sich um die Liederhalle so verdienstlich gemacht und haben uns durch ihre gediegenen Vorträge so ergötzt, daß wir ihnen die besten Erfolge wünschen. **D. X.**
Auf das heute stattfindende Benefiz der Herren **Sturm u. Pfeiffer** in der **Liederhalle zum Schillerschlösschen** machen wir das Publicum ganz besonders aufmerksam, da das Programm mit besonderer Sorgfalt gewählt ist.

Königliche
Baro
wurde
zogen
ä. 2.
reich
hoben
wie z.
Mont
neral
segene
Landr
verfau
durch
besize
ih. n
wie b
Karten
durch
Mehne
belte
auf d
schen
social
Gambu
hat, fo
wir h
Direct
die Ra
legenhe
ung fe
mit ein
210 W
auf 78
vorrich
kurzer
dustrie
gen Be
nerstag
gelegen
mentirt
keit, für
sigen
Charakter
Schönhe
hört, er
geschma
Die St
überaus
innige
nigstens
ohne Ver
und ver
über die
Volkskla
mehen,
Thätigke
aufzuhör
Brunnen
in Südb
geschicht
umnäh
Stoffes
gießt jed
laufen de
sehr bald
ganze B
derselben
Frucht
heute na
in der
Reni un
Dresdner